

# Sonntagsruhe der Anwohner schützen

## SPD gegen mehr Lkw-Verkehr zum Kraftwerk

NEUWIED. Der Betreiber des Biomasseheizkraftwerkes auf dem Neuwieder Rasselsteingelände hat bei der SGD Nord die Ausweitung der bestehenden Genehmigung beantragt (die RZ berichtete). Danach soll auch an Sonn- und Feiertagen, und dies bis 20 Uhr, Radladerbetrieb zur Beschickung der Brennstoffbunker sowie LKW-Abfertigung zukünftig erlaubt werden.

Dies stößt auf Ablehnung der SPD-Stadtratsfraktion, für die der Schutz der Sonn- und Feiertagsruhe der Anwohner höher zu bewerten ist als die wirtschaftlichen Interessen der Betreiberfirma. „Wenn die Anlage rund um die Uhr gefahren werden muss“, erklärt Fraktionsvorsitzender

Sigurd Remy, „dann ist das ein Problem, das vom Betreiber logistisch zu lösen ist und nicht auf Kosten der Anwohner gehen kann.“

Auf ein weiteres Problem im Zusammenhang mit der Anlieferung für das Heizkraftwerk auf dem Rasselsteingelände hat der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Heddesdorf, Sven Lefkowitz, Bürgermeister Reiner Kilgen schriftlich hingewiesen.

Danach gibt es Beschwerden aus der Bevölkerung, wonach die Lkw-Anlieferung aus Richtung Dierdorf durch das Wohngebiet auf dem Heddesdorfer Berg erfolgt. Lefkowitz fordert ein Durchfahrverbot, ausgenommen Anlieger, für Lastwagen über 7,5 Tonnen.

RZ-Ausgabe AN vom 22.05.2007, Seite 20 